

Die Dokumente der Partei — Richtschnur unseres Handelns

Die Erklärung der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau und das darauffolgende 11. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei sowie die Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, vor der Volkskammer am 4. Oktober 1960 haben in den Grundorganisationen zu einer tiefgreifenden Diskussion über den Hauptinhalt unserer Epoche, über unseren Weg zum Sieg des Sozialismus und die sich daraus für die politische Arbeit ergebenden Aufgaben geführt. Namentlich die zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Parteidokumente gaben den Anlaß zu gründlichen Diskussionen über die Notwendigkeit, die politische Massenarbeit und die Arbeit mit den Menschen im Sinne der Staatsratserklärung zu verbessern. Auf Wunsch der Redaktion „Neuer Weg“ äußern sich in den nachstehenden Beiträgen drei Mitglieder des Zentralkomitees darüber, wie sie in den Grundorganisationen und Betrieben, in denen sie tätig sind, darauf eingewirkt haben, daß die praktischen Probleme der Parteiarbeit und die Fragen der besseren Arbeit mit den Menschen unter dem Gesichtspunkt der neuen, richtungweisenden Dokumente behandelt wurden.

*Herbert Weiz, Mitglied des Zentralkomitees, Stellvertretender Werkdirektor im
VEB Carl Zeiss, Jena*

Gute Arbeit mit den Menschen — unsere wertvollste Reserve

Im VEB Carl Zeiss Jena gab es einige ernste Erscheinungen, die der Entwicklung wahrhaft sozialistischer Beziehungen zwischen den Menschen, zwischen den Leitern und den übrigen Werktätigen, im Wege standen. Durch sein unkluges Verhalten hat zum Beispiel ein zur Leitung des Fotobetriebes gehörender Genosse die Arbeit unserer Parteiorganisation in Mißkredit gebracht. Er führte aus eigener Initiative irgendeine Überprüfung durch. Als er von Angehörigen der Betriebsleitung gefragt wurde, was er mache, lehnte

er eine Auskunft mit dem Hinweis ab, daß er eine Anweisung „von oben“ habe. Er sagte das so, daß der Eindruck entstand, er handele im Auftrage der zentralen Parteileitung. Einige leitende Angehörige der technischen Intelligenz brachten zum Ausdruck, daß sie vor diesem Genossen Angst hätten. Durch solches Verhalten vermag eine ernste Kluft zwischen der Partei und den Werktätigen zu entstehen. Anstatt sich durch Vorbildliches Verhalten und gute fachliche Arbeit bei den Kollegen Vertrauen und Autori-